

2019

Geschäftsbericht

ACREDIA
MACHT MUT ZU HANDELN

Gender-Disclaimer

Die in diesem Dokument gewählte männliche Form bezieht immer gleichermaßen weibliche Personen ein. Auf eine Doppelbezeichnung wurde zugunsten besserer Lesbarkeit verzichtet.

Inhalt

Organe der Gesellschaft	4
ACREDIA-Beteiligungen 2019	5
Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht	7
Die Marken von ACREDIA	7
Wirtschaftliches Umfeld	7
Finanzielle Leistungsindikatoren	8
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	15
Risikobericht	16
Ausblick für 2020	23
Geschäftsergebnis	24
Gewinnverwendung	24
Sonstige Angaben	24
Jahresabschluss	27
Bilanz	27
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Bestätigungsvermerk	31
Anhang	37
Business Report 2019	51
Report of the Supervisory Board	52
Management Report	53
Insurance portfolio development	53
Outlook for 2020	54
Result for the business year	54
Profit appropriation	55
Other information	55
Annual Financial Statements	57
Balance Sheet	57
Profit and Loss Account	59

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Mitglied des Vorstands der
 Oesterreichischen Kontrollbank AG
 Vorsitzende

Dr. Gerd-Uwe Baden

stellvertretender Vorsitzender

Mag. Helmut Bernkopf

Mitglied des Vorstands der
 Oesterreichischen Kontrollbank AG

Ronald van het Hof

Vorsitzender des Vorstands der Euler
 Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg

Vom Betriebsrat entsandt

Mag. Marcus Paseka

Wulf Rasel

Vorstand

Gudrun Meierschitz, M.A.

Ludwig Mertes

Prokuristen

Mag. Wolfgang Dorfmann

Mag. Herbert Gspan

Mag. Georg Höller

Mag. Elfriede Holnsteiner

MMag. Birgit Kalcher

Mag. Alexander Knabl

Dr. Huber Viehauser

Janos Kis

Mag. Marion Koinig

Mag. Marion Koll

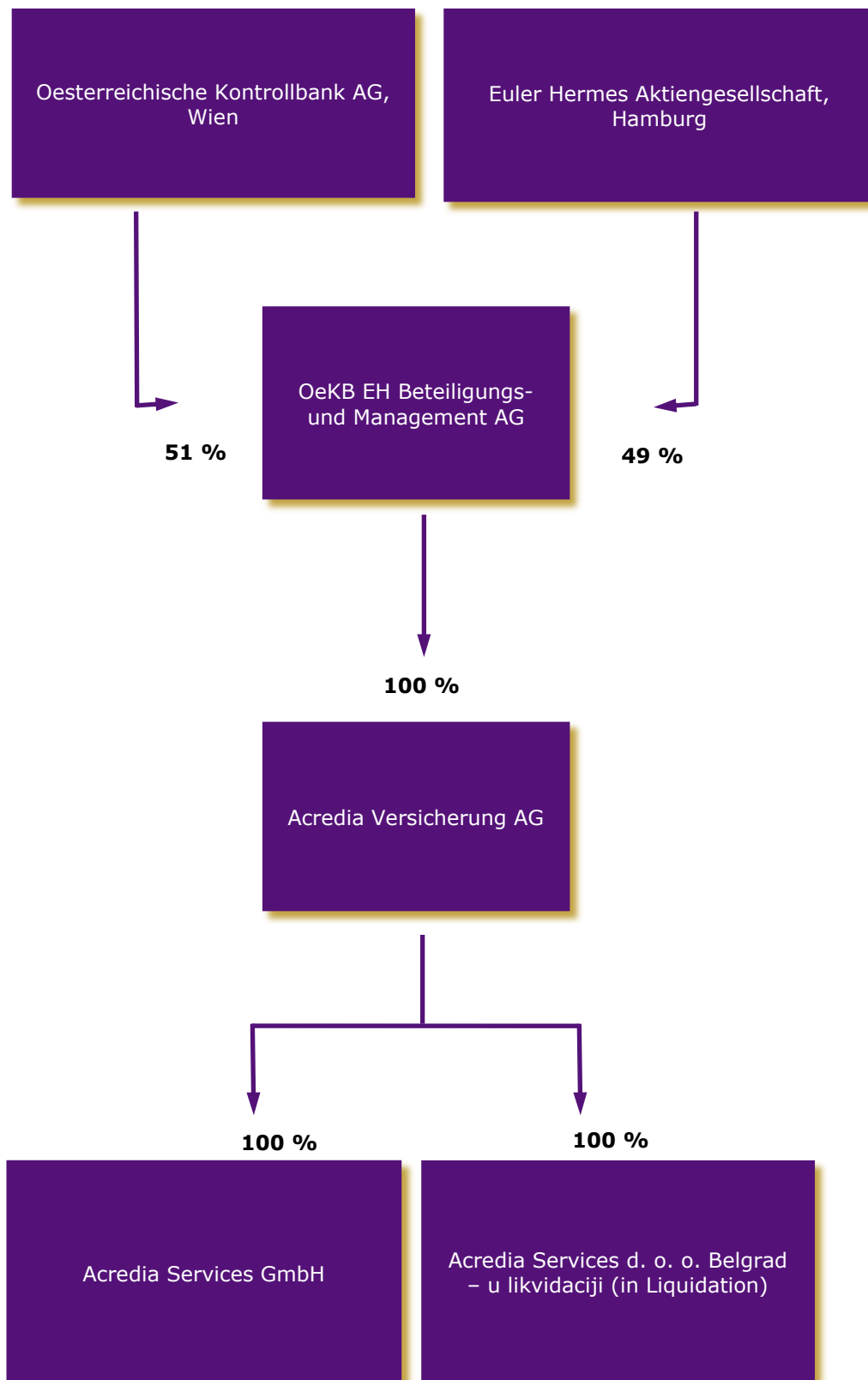
Mag. Norbert Kosbow

Mag. Marina Machan

DI Gerhard Wiesinger, MBA

Mag. Stefan Wimmer

ACREDIA-Beteiligungen 2019



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Acredia Versicherung AG und ihrer Beteiligungen informiert. Regelmäßige Sitzungen sowie zeitnahe mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands ermöglichten es uns, die vom Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

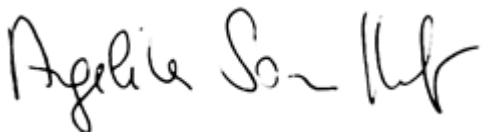
Die Aufgaben des Prüfungsausschusses gemäß § 123 (9) Versicherungsaufsichtsgesetz werden gemäß § 123 (8) Versicherungsaufsichtsgesetz vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat Buchführung, Jahresabschluss 2019 und Lagebericht geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist auch im Hinblick auf die ausreichende Solvabilität der Gesellschaft kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an und empfehlen der Hauptversammlung, ihn anzunehmen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Vorsitzende

Wien, im März 2020

Lagebericht

Die Marken von ACREDIA

Acredia Versicherung AG ist Österreichs führende Kreditversicherung und schützt Forderungen im In- und Ausland: Sie behält für ihre Versicherungsnehmer die Risiken im Blick und springt ein, wenn ein Kunde nicht zahlen kann. Mit über 55 Prozent Marktanteil ist ACREDIA klarer Marktführer in Österreich und bietet der österreichischen Wirtschaft ein umfassendes Spektrum an individuellen und innovativen Kreditversicherungsprodukten.

Früher vereinte ACREDIA unter einem Dach die beiden unabhängigen Produktmarken „PRISMA Die Kreditversicherung“ und „OeKB Versicherung“. Im April 2019 hat ACREDIA ihre Markenstrategie geändert und präsentiert sich seither ausnahmslos nur unter dem Namen ACREDIA.

Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie unter www.acredia.at.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft ging 2019 durch eine Talsohle und wuchs nur noch um 2,9 Prozent – nach 3,5 Prozent im Jahr davor. Das ist das schwächste Wachstum seit 2009, als die Wirtschaftsleistung als Folge der Finanzkrise schrumpfte. Für 2020 ist noch keine Verbesserung zu erwarten: Das globale Wachstum soll ebenfalls bei 2,9 Prozent bis 3 Prozent liegen. Ob diese Vorhersage tatsächlich eintritt, hängt unter anderem von den Entwicklungen in Ländern wie Argentinien und der Türkei ab, aber auch von der Frage, ob der Handelsstreit zwischen China und den USA endlich gelöst werden kann und wie der BREXIT umgesetzt wird.

Im OECD-Raum wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 nur noch um 1,7 Prozent (2018: 2,3 Prozent), in der Eurozone sogar nur um 1,2 Prozent (2018: 1,9 Prozent). In den USA sank das BIP auf 2,3 Prozent nach 2,9 Prozent in 2018. Auch in China sinkt das BIP weiter: auf 6,2 Prozent in 2019 (2018: 6,6 Prozent).

Die österreichische Wirtschaft befindet sich in einer Phase mäßigen Wachstums. Die hohe Dynamik der Vorjahre hat sich deutlich abgeschwächt. Hatte Österreich 2018 noch ein BIP-Wachstum von 2,7 Prozent, hat sich das Wachstum 2019 auf 1,7 Prozent verlangsamt und dürfte sich 2020 bei 1,5 Prozent einpendeln. Das liegt immer noch über dem Durchschnitt des Euro-Raums mit 1,2 Prozent, trotzdem ist die Abkühlung auch bei uns zu spüren. Absatzprobleme wie zum Beispiel in der Automobilindustrie gehen auch an den heimischen Zulieferern nicht spurlos vorüber.

In Österreich kam es im Jahr 2019 bei den Insolvenzzahlen zur Trendwende: Nach Jahren mit rückläufigen Zahlen gab es im abgelaufenen Jahr erstmals wieder eine leichte Zunahme von 1,4 Prozent. Im langfristigen Vergleich hält sich Österreich mit rund 5 000 insolventen Unternehmen – bezogen auf die Anzahl aller Unternehmen – allerdings stabil.

Das WIFO erwartet für 2020 in Österreich ein reales Wachstum von 1,5 Prozent. Ein Ausblick für unsere wichtigsten Absatzmärkte: In Deutschland wird für 2020 ein Anstieg des BIP um 1,0 Prozent erwartet, in Italien um 0,4 Prozent, in Frankreich um 1,2 Prozent und in den USA um 2,1 Prozent.

Da in Österreich 2020 mit einem – wenn auch nur mäßigen – Wachstum und keiner Anhebung des Zinsniveaus zu rechnen ist, können wir davon ausgehen, dass sich auch die Insolvenzzahlen

in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen werden beziehungsweise nur geringfügig (1,5 – 2 Prozent) steigen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Prämienentwicklung

Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

Verrechnete Prämien (in TEUR)	2019	2018
Kreditversicherung	70.277	73.567
Gesamt direktes Geschäft	70.277	73.567
Indirektes Geschäft	790	944

Abgegrenzte Prämien (in TEUR)	2019	2018
Kreditversicherung	69.436	72.225
Gesamt direktes Geschäft	69.436	72.225
Indirektes Geschäft	801	925

Entwicklung des Versicherungsbestandes

Allgemeines

Das Jahr 2019 war geprägt von der Umsetzung einer strategischen Neuausrichtung der ACREDIA. Im Rahmen der neuen Markenstrategie entfallen die Marken „Prisma Die Kreditversicherung“ und „OeKB Versicherung“. Seit Anfang April 2019 treten wir nur noch mit einer Marke auf, der „ACREDIA“. Dazu wurde auch das visuelle Erscheinungsbild der Marke komplett überarbeitet.

Zentrales Element im neuen Auftritt der ACREDIA ist der Claim „ACREDIA macht Mut zu handeln“. Damit betonen wir den Nutzen, den die Versicherungsleistung „Sicherheit“ ermöglicht: unternehmerische Entscheidungen schneller, befreiter und mutiger treffen zu können.

Im Vorfeld der Umstellung wurde ein neues verschlanktes Portfolio für die Versicherungsprodukte erstellt, das unter der Marke ACREDIA auf dem Markt eingeführt wurde.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung der Acredia Versicherung AG lag 2019 unter Vorjahr und unter Plan. Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft betragen 70,3 Millionen EUR, das ist ein Minus von 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Davon entfällt der überwiegende Teil auf die Pauschalversicherung (ACREDIA Global und ACREDIA Easy) und die Einzelkunden-Rahmenversicherung (ACREDIA Single) inklusive Top Up Cover (ACREDIA TopUp). Die weiteren Prämieinnahmen verteilen sich auf die Produkte ACREDIA Project (Versicherung für Einzellieferungen und Projektgeschäfte), ACREDIA Veto (Anfechtungsversicherung), ACREDIA Select, ACREDIA ToGo sowie die Kooperationsvereinbarung mit der Euler Hermes World Agency.

Die Summe der verrechneten Prämie aus dem direkten und indirekten Geschäft lag mit 71,1 Millionen EUR um 4,6 Prozent unter dem Vorjahr und lag somit in etwa auf dem Niveau von 2017.

Die Acredia Services GmbH entwickelte sich gut und konnte den Umsatz steigern. Dieser setzt sich zusammen aus den Kreditprüfungsbeiträgen, die an Versicherungsnehmer der ACREDIA verrechnet werden, sowie aus den Gebühren für Kreditanfragen von Euler Hermes für Österreich und Südosteuropa. Dies sind die Hauptumsatzträger. Das dritte Geschäftsfeld Inkassogeschäft entwickelte sich sehr gut und hat nach wie vor gute Steigerungsmöglichkeiten.

Neugeschäft

Das Neugeschäft von ACREDIA einschließlich Vertragsausweitungen im Bestandsgeschäft lag deutlich unter dem Vorjahr. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Risikoeinschätzung vieler Versicherungsinteressenten wegen fehlender Negativerfahrungen zu einer geringeren Nachfrage geführt hat.

Vertragsbestand

Am 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft weiterhin rund 2.580 Verträge im Bestand. Obwohl sich der Wettbewerb in der Kreditversicherungsbranche in den letzten Jahren massiv verstärkt hat, liegt die Vertragserhaltungsquote von ACREDIA weiterhin auf einem erfreulich hohen Niveau. Obwohl die Änderung der Markenstrategie mit einigen Änderungen für die Kunden einherging, konnten durch die gute Beratung unserer Kundenbetreuer fast alle Kunden in der ACREDIA gehalten werden.

Ausblick

2019 ist die Anzahl der Insolvenzen weltweit im Vergleich zum Vorjahr weiter signifikant gestiegen (+ 9 Prozent). In Österreich wurden hingegen nur knapp 1 Prozent mehr Insolvenzen verzeichnet. Dagegen hat sich vor allem in China die Anzahl der Insolvenzen (+ 20 Prozent) deutlich erhöht. In einem deutlich geringeren Ausmaß stiegen die Insolvenzen in Westeuropa (+ 2 Prozent) und Nordamerika (+ 3 Prozent). Auch für 2020 wird mit einem weiteren Anstieg der Insolvenzen weltweit (+ 6 Prozent) gerechnet, für Westeuropa wird ein Anstieg von ca. 1,7 Prozent prognostiziert.

Die Kombination eines langsameren Wirtschaftswachstums bzw. einer Wirtschaftseintrübung in der Weltwirtschaft, insbesondere in den Industrienationen, und den bestehenden Handelsstreitigkeiten sowie politischen Unsicherheiten und sozialen Spannungen wird weiterhin

für Druck bei den Unternehmen sorgen. Dies wird bei den Unternehmen ein risikobewussteres und selektiveres Vorgehen erfordern und wir sind zuversichtlich, dass dies die Nachfrage nach Kreditversicherung und Unterstützung durch professionelles Risikomanagement wieder erhöhen wird. Daher erwarten wir für 2020 ein leichtes Umsatzwachstum. Um den sich laufend ändernden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, liegt ein strategischer Schwerpunkt auf verstärkter Digitalisierung und Prozessoptimierung.

Kreditprüfung

Die Anzahl der Versicherungssummen ist auf über 190.000 gestiegen. Das Gesamtbligo lag zum Jahresende 2019 mit 30,1 Milliarden EUR leicht über dem Vorjahr. Diese Entwicklung spiegelt deutlich die Bemühungen der Versicherungsnehmer wider, neue Geschäftschancen wahrzunehmen, und das Bestreben von ACREDIA, die Kunden dabei zu unterstützen. Wir legen Wert darauf, Versicherungssummen bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen und gemeinsam mit dem Kunden aktives Portfoliomanagement zu betreiben.

Versicherungsleistungen

Die wirksamen Schäden erreichten 2019 eine Höhe von 24.278.509,98 EUR, das sind 34,57 Prozent der abgegrenzten Prämien. Auch 2019 ist es uns erfolgreich gelungen, unsere Kunden vor großen Ausfällen zu bewahren und durch entsprechende Vorkehrungsmaßnahmen die negativen Auswirkungen von Insolvenzen für unsere Kunden generell einzudämmen. Für 2020 erwarten wir einen Anstieg der Versicherungsleistungen.

Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR)	2019	2018
Kreditversicherung	23.952	19.878
Vertrauensschadenversicherung	-8	-8
Gesamt direktes Geschäft	23.944	19.870
Indirektes Geschäft	334	-48

Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR)	2019	2018
Kreditversicherung	5.281	5.001
Gesamt direktes Geschäft	5.281	5.001
Indirektes Geschäft	28	22

Entwicklung der Kosten

Die Kosten für das Gesamtunternehmen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Kosten (in TEUR)	2019	2018
Versicherungsabschluss	9.571	9.485
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.298	9.802
Schadensregulierungsaufwand	3.107	3.102
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	544	524
Gesamt	22.520	22.913

Die Kostenquote, die sich als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Schadensregulierungsaufwendungen zu der abgegrenzten Prämie errechnet, beträgt 31,29 Prozent (2018: 30,61 Prozent).

Kombinierte Schadens- und Kostenquote in %, Combined Ratio	2019	2018
Schadensquote	34,57	27,10
Kostenquote	31,29	30,61
Schadens- und Kostenquote	65,86	57,71

Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung zeigt folgende Entwicklung:

Rückversicherungssaldo (in TEUR)	2019	2018
Abgegrenzte Rückversicherungsprämien		
Kreditversicherung	-45.756	-47.739
Indirektes Geschäft	-547	-635
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Kreditversicherung	15.639	13.403
Vertrauensschadenversicherung	-6	-6
Indirektes Geschäft	239	-31
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Kreditversicherung	3.446	3.266
Indirektes Geschäft	20	14
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile		
Kreditversicherung	15.294	16.301
Indirektes Geschäft	174	206
Gesamt	-11.496	-15.221

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 221.497,00 EUR (2018: Auflösung von 85.601,00 EUR) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis (in TEUR)	2019	2018
	7.526	11.978

Die Auswirkung des indirekten Geschäftes auf das Geschäftsjahresergebnis ist unwesentlich.

Ertragssteuern

Ertragssteuern (in TEUR)	2019	2018
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	2.115	2.895
Körperschaftsteuer für Vorjahre	0	553
Veränderung aktive latente Steuern	-179	-361
Gesamt	1.936	3.087

Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Veranlagungen

Die Durchführung der Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung (Beobachtung und Evaluierung unterschiedlicher Veranlagungsmöglichkeiten, Durchführung, Betreuung und Monitoring der bestehenden Veranlagungen, regelmäßiges Reporting) ist seit dem 01.01.2009 mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht an die Oesterreichische Kontrollbank AG ausgelagert.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in fix und variabel verzinsten Anleihen. Bei der Festsetzung der Volumina wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf das Marktrisiko Rücksicht genommen.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens risikoarm. Sie findet im Rahmen von Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung im Wege eines Berichtswesens und regelmäßiger Kontrollen durch die Interne Revision überprüft wird.

Zu den wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

- Zinsänderungsrisiko
- Wechselkursrisiko
- Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko
- Liquiditätsrisiko

Die Definition dieser Risiken und die Entwicklung der Kapitalmärkte sind im Quartalsbericht dargestellt.

Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert. Zur Minimierung dieser Risiken werden Wertpapiere nur unter Berücksichtigung strenger Mindestratingvorgaben und Volumina pro ISIN angeschafft.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich größtenteils aus Papieren von Emittenten mit hervorragender Bonität (Investmentgrade nach S & P: von AAA bis BBB- 100,0 Prozent) zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses von fix verzinsten und variabel verzinsten Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit sind 14,52 Prozent der Anleihen variabel verzinst. Da die Kapitalveranlagung ausschließlich in Euro erfolgt, ergibt sich kein Fremdwährungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cashflowplanung unter Berücksichtigung der laufenden Ausgaben und

Schadenszahlungen vermieden. Erhöhtem Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)	2019	2018
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	110.206	110.321
Guthaben bei Kreditinstituten	15.259	16.273
Kapitalanlagen gesamt	125.465	126.594
In % der Bilanzsumme	84,09	83,58

Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)	2019	Rendite in %	2018	Rendite in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	751	0,68	673	0,65
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0,00	4	0,02
Gesamt	751	0,60	677	0,54

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 0,59 Prozent (2018: 0,53 Prozent).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR)	2019	2018
Prämienüberträge	959	1.039
Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.556	10.214
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.452	1.389
Schwankungsrückstellung	18.729	18.950
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	96	300
Gesamt im Eigenbehalt	31.792	31.892
In % der Bilanzsumme	21,31	21,05

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

Eigenkapital (in TEUR)	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
1.1.2018	6.000	47.805	25.012	1.430	9.660	89.907
Zuweisung					11.512	11.512
Dividende					-9.659	-9.659
31.12.2018	6.000	47.805	25.012	1.430	11.512	91.760
In % der Bilanzsumme	3,96	31,56	16,51	0,94	7,60	60,58
Zuweisung					8.009	8.009
Dividende					-9.000	-9.000
31.12.2019	6.000	47.805	25.012	1.430	10.522	90.770
In % der Bilanzsumme	4,03	32,04	16,77	0,96	7,06	60,84

Rentabilität (im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des Geschäftsjahres (in %))	2019	2018
Vor Steuern (EGT)	10,90	16,07
Vor Steuern und Schwankungsrückstellung	10,65	15,98
Nach Steuern (Jahresüberschuss)	8,78	12,67

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Corporate Social Responsibility (CSR)

Wir sind davon überzeugt, dass nur jene Unternehmen langfristig erfolgreich sein können, die zusätzlich zu den wirtschaftlichen Anforderungen auch ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Für ACREDIA gehören neben dem gewissenhaften Umgang mit den Interessen unserer Stakeholder auch die schonende Nutzung von Ressourcen und soziales Engagement dazu.

ACREDIA unterstützt seit vielen Jahren das Österreichische Paralympische Committee (ÖPC). Deren Athleten sind für uns eine Quelle der Inspiration: Paralympische Sportler gelten als besonders ausdauernd und besitzen einen eisernen Willen, um all jene Hürden zu überwinden, die ihnen das Leben in den Weg gestellt hat. Das ÖPC besteht nicht nur aus toughen Einzelsportlern, sondern aus starken Teams – und das verbindet uns. Wir von ACREDIA verlieren unser Ziel nie aus den Augen: den Schutz unserer Kunden. Wir bleiben stets am Ball, arbeiten gemeinsam am Erfolg und lassen unsere Kunden auch dann nicht im Stich, wenn es brenzlig wird.

Auch im vergangenen Jahr hat ACREDIA ein Women-Empowerment-Programm von „CARE Österreich“ zur Stärkung der Frauenrechte in Afrika gefördert. Das Ziel dieses Projekts: von Konflikten betroffene Frauen darin zu unterstützen, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Barrieren zu überwinden, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Personal

Zum 31. Dezember 2019 waren 195 Mitarbeiter – ohne Karenzierte – beschäftigt (2018: 183).

Das Durchschnittsalter beträgt 41 Jahre (2018: 41), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 10 Jahre (2018: 9,8). Am 31. Dezember 2019 waren 3 Mitarbeiter der Oesterreichischen Kontrollbank AG dienstüberlassen (2018: 12).

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Als Kreditversicherer verstehen wir Risikomanagement als eine unserer Kernkompetenzen. Ein effizientes Management der Risiken, denen ACREDIA ausgesetzt ist, stellt auch die Voraussetzung dafür dar, dass wir unsere Kunden im Umgang mit ihren Risiken unterstützen können.

Das Risikomanagementsystem von ACREDIA umfasst alle Richtlinien, Prozesse und Meldeverfahren zur frühzeitigen Erkennung sowie zum systematischen und transparenten Umgang mit relevanten Risiken.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind

- Identifikation,
- Bewertung,
- Analyse,
- Steuerung,
- Überwachung und
- Reporting.

Es soll sichergestellt werden, dass ACREDIA jederzeit ausreichend kapitalisiert ist und die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllen kann. Ein besonderes Anliegen ist uns daher die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit, damit wir auf alle Veränderungen im Unternehmensumfeld vorausschauend, angemessen und zeitnah reagieren können.

Die vom Vorstand definierte Risikostrategie strebt eine nachhaltig stabile Eigenkapitalverzinsung sowie profitables Wachstum und eine stetige Kapitalstärkung auf Basis von organischem Wachstum sowohl aus den Kernkompetenzen als auch aus neuen Produkten und neuen Geschäftsfeldern an. ACREDIA will fit sein, um innovative technologische und sonstige Entwicklungen am Kreditversicherungsmarkt unter Berücksichtigung eines effizienten und vorausschauenden Risikomanagements umzusetzen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Geschäftspolitik von ACREDIA ist der konservative Umgang mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken.

Governance-System

Kernelemente des Governance-Systems von ACREDIA sind die Aufbau- und die Ablauforganisation, das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem (IKS) und die vier Governance-Funktionen: Risikomanagement Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance Funktion und Interne Revision.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement von ACREDIA liegt beim Vorstand. Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und die Kapitalausstattung dafür nach Rendite- und Risikogesichtspunkten im Rahmen der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie fest. Der Vorstand überwacht das Risikoprofil und die Kapitalisierung und gewährleistet, dass die beiden Elemente in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

Bei ACREDIA wird großer Wert auf eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur gelegt. Die Grundlage ist ein profundes Verständnis der Risikosituation und des unternehmensweiten Risikomanagementsystems. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur sind transparente, nachvollziehbare Prozesse und Entscheidungen. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement bei. Ein wichtiges Element ist auch eine positive Fehlerkultur. Sie ermöglicht es uns, aus unseren Fehlern zu lernen und vorbeugende Maßnahmen in der betrieblichen Organisation oder in einzelnen Arbeitsabläufen zu implementieren.

Risikomanagementprozess

Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses ist die Risikoidentifikation, in der kontinuierlich alle wesentlichen Risiken systematisch, auf einzelner und aggregierter Basis, unter Berücksichtigung von Interdependenzen, erfasst und dokumentiert werden. Der Fokus liegt auf den Risiken, welche die weitere Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen oder den Fortbestand gefährden können.

Im nächsten Schritt werden die identifizierten Risiken nach quantitativen und qualitativen Faktoren analysiert: Sie werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit, finanziellen Auswirkungen sowie möglichen Gegensteuerungsmaßnahmen bewertet.

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems werden in regelmäßigen Abständen das Kapitalerfordernis und die Risikotragfähigkeit ermittelt und daraus die Solvenzquote abgeleitet. Die Ermittlung des Solvenzkapitals, das zum Schutz gegen extrem hohe, unerwartete wirtschaftliche Verluste erforderlich ist, erfolgt nach dem Standardansatz gemäß Solvency II sowie auf der Basis unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA¹).

Der Chief Risk Officer berichtet über die aktuelle Risikosituation quartalsweise in einem umfassenden und fachbereichsübergreifenden Risikobericht an den Vorstand, das Risikokomitee und den Aufsichtsrat. In diesem Bericht werden auch die Ergebnisse der Solvenzkapitalberechnungen nach dem Standardmodell von Solvency II und die Risikotragfähigkeit von ACREDIA dargestellt. Außerdem findet auf der Grundlage der Unternehmenskennzahlen und der Geschäftsentwicklung ein regelmäßiger Austausch zwischen Vorstand und Management über mögliches Risikopotenzial statt. Weiters wird zumindest einmal jährlich ein Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung erstellt, der auch an den Aufsichtsrat und die Aufsichtsbehörde kommuniziert wird. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich eine Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit, der Bericht über die

¹ Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) – unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Solvabilität und Finanzlage (SFCR²), sowie gegenüber der Aufsichtsbehörde, der regelmäßige aufsichtliche Bericht (RSR³). Diese Berichte sollen – ergänzend zum Geschäftsbericht – ein umfassendes Bild von der Solvenz und der finanziellen Lage des Unternehmens geben. Die Ergebnisse der quartalsweisen sowie jährlichen Solvenzkapitalberechnungen werden mittels Meldeformularen (QRT⁴) auch an die Aufsichtsbehörde berichtet. Sollte sich die Risikolage entscheidend ändern, werden der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Aufsichtsbehörde in einem Ad-hoc-Bericht über signifikante Veränderungen informiert. Im Jahr 2019 gab es keinen Anlass für eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Die in der Berichterstattung dokumentierte Risikoanalyse unterstützt die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zu einer wert- und risikoorientierten Steuerung des Unternehmens, deren Rahmen durch Richtlinien und Limitsysteme vorgegeben ist.

Wir überprüfen regelmäßig die identifizierten Risiken, das Risikoprofil und die Umsetzung der Risikostrategie. Weiters überwachen wir die im Risikotragfähigkeitskonzept festgelegten Limite. Wir analysieren mögliche Limitverletzungen, leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein und kontrollieren ihre Wirksamkeit.

Risikokategorien

Zu den Risikokategorien, aus denen wesentliche Risiken für ACREDIA entstehen können, zählen:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen.

Prämienrisiko

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich zukünftige Prämien als unzureichend für die Deckung zukünftiger Schäden und Kosten erweisen.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit von ACREDIA steht der Umgang mit dem Risiko des Zahlungsausfalls von Kunden der bei ACREDIA versicherten Unternehmen.

ACREDIA arbeitet in diesem Bereich eng mit der Euler Hermes-Gruppe zusammen und greift auf ein weltweites Informationsnetz sowie fundierte Bewertungssysteme zurück. Maßnahmen, wie ein ausgefeiltes Ratingsystem, ermöglichen es, rasch und effektiv auf negative Veränderungen des Risikoumfeldes von versicherten Unternehmen zu reagieren. Auch die breite Streuung der Kunden der versicherten Unternehmen, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko.

In der Euler Hermes-Gruppe gilt der Grundsatz „Credit is local“: Kreditentscheidungen werden so nahe wie möglich am Risiko getroffen. Die Basisinformationen werden direkt in dem Land recherchiert, in dem der Kunde des Versicherungsnehmers seinen Sitz hat. ACREDIA ist für Österreich und Südosteuropa zuständig.

² Solvency and Financial Condition Report (SFCR) – Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

³ Regular Supervisory Reporting (RSR) – regelmäßiger aufsichtlicher Bericht

⁴ Quantitative Reporting Template (QRT) – quantitatives Meldeformular

Die Kreditprüfer von ACREDIA treffen Kreditentscheidungen, die laufend überwacht und aktualisiert werden. Eine wirkungsvolle Insolvenzprophylaxe, eine differenzierte, professionelle Risikobeurteilung und eine selektive Zeichnungspolitik bilden im Bereich der Kreditprüfung eine unerlässliche Basis für das Risikomanagement.

Die Vertragskundenbetreuer steuern Risiken durch strenge Kalkulationsvorschriften für Vertragskonditionen, wie insbesondere risikoorientierte Prämiensätze. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse von Deckungsbedingungen und Tarifsystemen einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements dar. Ergänzt wird dies durch eine frühzeitige Kontrolle der Risikoeinstufung vor Vertragsverlängerung.

Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet wurden, für die tatsächlichen Auszahlungen nicht ausreichen.

Dem Reserverisiko wird durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadensreserven begegnet – wie die Abwicklungsergebnisse zeigen.

Die Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen wird elektronisch unterstützt. Schadensreserven werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten nach strengen Richtlinien mit umfangreichen Kontrollmechanismen gebildet. Die Angemessenheit der Schadensreserven wird regelmäßig mittels aktuarieller Methoden überprüft. Außerdem wird die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig überwacht. Weiters gewährleisten auch aufsichtsrechtliche Vorgaben eine adäquate Bereitstellung von Reserven.

Im Gegensatz zum Unternehmensgesetzbuch (UGB), das eine Bewertung nach dem Prinzip der Vorsicht vorsieht, fordert Solvency II eine marktkonsistente Bewertung.

Risiko aus Kapitalanlagen

Die Veranlagungsstrategie von ACREDIA zielt auf eine sehr hohe Ausfallsicherheit und eine möglichst risikofreie Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab.

Entwicklung der Rentenmärkte

Die erneut expansive Geldpolitik der wichtigsten Zentralbanken führte zu historisch niedrigen Zinsen. Angeführt von der Fed musste auch die EZB die Leitzinsen senken und das Anleihen-Ankaufprogramm reaktivieren. Die Renditen der Euro-Kernländer sind bis August/September 2019 auf extrem niedrige Niveaus gesunken, die Verzinsung von 10-jährigen deutschen Staatsanleihen fiel auf unter -0,7 Prozent. Die Liquiditätszufuhr, die Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China zum Jahresende und eine etwas bessere Konjunkturstimmung drückte die Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen deutlich.

Die US-Zinskurve hat sich durch die dreimalige Senkung der Leitzinsen wieder steiler entwickelt als im Vorjahr. Die Märkte gehen von einer Beibehaltung des Leitzinses für 2020 aus.

Die Teuerungsrate der Eurozone blieb 2019 mit rund 1,2 Prozent deutlich unter dem Inflationsziel von 2 Prozent und die Indikatoren für die Inflationserwartung sind weiterhin niedrig. Der Druck durch steigende Lohnkosten angesichts der angespannten Arbeitsmärkte wird durch die

schwächere Wachstumsdynamik verzögert. Die Konjunktur im Euroraum wird weiterhin vom privaten Konsum getragen, die Exporte waren im Jahresvergleich rückläufig.

Das Risiko aus Kapitalanlagen setzt sich aus folgenden Subkategorien zusammen, aus denen für ACREDIA wesentliche Risiken entstehen können:

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko hat bei ACREDIA eine geringe Bedeutung, weil die Veranlagungsstrategie darauf ausgelegt ist, Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit zu halten. Schwankungen der Vermögenswerte haben durch das zur Anwendung kommende Bewertungsverfahren keine Auswirkungen auf Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung. Die größten Auswirkungen der aktuellen Niedrigzinsphase sind in unserem Portfolio zurzeit bei den Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen zu spüren, da hierfür langfristiges Kapital bereitgestellt werden muss – im Gegensatz zum Kreditversicherungsgeschäft, in dem hauptsächlich kurzfristige Forderungen abgedeckt werden.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Verlustes durch Wertminderung oder Ausfall einer Beteiligung (ausgenommen Aktien).

Das Beteiligungsrisiko von ACREDIA aus der Acredia Services GmbH, Wien, und der Acredia Services d. o. o. Belgrad – u likvidaciji (in Liquidation), wird durch Anwendung des „Look-through-Prinzips“ im Klassifikationsrisiko berücksichtigt.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Höhe oder Volatilität der Wechselkurse.

ACREDIA hat nur wenige Versicherungsverträge im Bestand, die in einer Fremdwährung geführt werden.

Sollten versicherungstechnische Schadenszahlungen nicht in Euro erfolgen, unterliegt die Gesellschaft für den Zeitraum der Reservierung eines Schadens dem Fremdwährungsrisiko. Schadensreserven müssen währungskongruent bedeckt werden, sobald diese Währung 7 Prozent des gesamten Bedeckungserfordernisses überschreitet. Im Berichtsjahr wurde dieser Schwellwert nicht überschritten.

Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko

Das Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Wertpapieremittenten, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat. Diese Risiken ergeben sich typischerweise aus Wertpapier- oder

Geldmarktveranlagungen und sonstigen Veranlagungen, wie Verbriefungen, Bankguthaben oder Garantien. Die gesamte Kapitalveranlagung von ACREDIA erfolgt grundsätzlich risikoarm.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Es umfasst zusätzlich das Risiko, im Fall einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschaffen oder Kapitalanlagen nur mit Abschlägen liquidieren zu können. Das Liquiditätsrisiko ist ein Sekundärrisiko, das beispielsweise mit dem Eintritt eines außergewöhnlich großen Schadensereignisses in Verbindung stehen kann.

Die Rückversicherung trägt zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos bei. Darüber hinaus begegnen wir dem Liquiditätsrisiko mit einer standardisierten Liquiditätsplanung, die sich an den vorhandenen Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens orientiert, um jederzeit die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Die wesentlichen Risiken von ACREDIA aus Kapitalanlagen werden unter „Bilanzbezogene Leistungsindikatoren“ ausführlich erläutert.

Ausfallrisiko

Kontrahenten-Ausfallrisiko

Das Kontrahenten-Ausfallrisiko umfasst den unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Geschäftspartnern, wie Versicherungsnehmern, Vermittlern, Rückversicherern oder Banken, sowie von anderen Schuldner, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat.

Die Beurteilung und laufende Überwachung der Bonität von Unternehmen ist das Kerngeschäft von ACREDIA. Das trägt entscheidend dazu bei, das Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und anderen Geschäftspartnern von ACREDIA zu begrenzen. Darüber hinaus wird das Debitorenmanagement von ACREDIA durch ein effizientes Mahnwesen unterstützt.

Im Versicherungsgeschäft begrenzt ACREDIA die Haftung, indem ein wesentlicher Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben wird. Deshalb ist mit dem Ausfallrisiko vor allem die Gefahr verbunden, dass Forderungen gegenüber Rückversicherern ausfallen.

Die Rückversicherung von ACREDIA erfolgt durch die Euler Hermes-Gruppe, dem weltweit größten Kreditversicherer, der zu Europas größtem Versicherer, dem Allianz-Konzern, gehört. Mit einem Rating von Standard-&-Poor's „AA“ sowie Moody's „Aa3“ weist die Euler Hermes-Gruppe eine hervorragende finanzielle Stabilität auf. Im Jahr 2019 wurde Euler Hermes von der Finanzhandelsplattform „Trade Finance Global (TFG)“ als „Best Trade Credit Insurance Firm“ ausgezeichnet.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ergibt sich

- durch Mitarbeiter,
- aus unzulänglichen oder fehlerhaften Geschäftsprozessen und Projekten,
- aus unzureichenden Kontrollen, technischen Fehlern in IT und Infrastruktur sowie
- durch externe Faktoren.

Diesen Risiken wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen begegnet. Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung werden aktuelle Sicherheitstechnologien angewendet. Die internen Richtlinien sowie das Notfallhandbuch, das eine Fortführung des Unternehmens auch bei größeren technischen Störungen gewährleisten soll, werden kontinuierlich aktualisiert.

Die Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, sollen vor allem durch eine Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert werden. Berechtigungen und Verantwortlichkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters sind im Detail geregelt. Für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ist das Vieraugenprinzip vorgesehen.

Im Sinne eines effizienten Frühwarnsystems werden Risiken aus Geschäftsprozessen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen regelmäßig auch unterjährig überwacht. Ergänzend wird eine Datenbank über Schadensereignisse geführt. Schadensfälle werden analysiert und bei Bedarf werden Anpassungen in den Geschäftsprozessen vorgenommen.

Das operationelle Risiko umfasst auch

- Compliance-Risiken.

Wenn von einem Unternehmen relevante Rechtsvorschriften und Vereinbarungen nicht eingehalten werden, kann das zu finanziellen Verlusten, Strafen oder Rufschädigung bis zum Verlust der Konzession führen. Themenbereiche sind vor allem Betrug, Datenschutz, Geschenkkannahme, Geldwäsche und Terrorismus, Insiderhandel, Interessenkonflikte, Kartellrecht und Korruption. Compliance-Risiken begegnet ACREDIA ebenfalls mit den vorerwähnten Maßnahmen.

Solvency II

ACREDIA setzte im Berichtsjahr die Arbeiten am Business-Process-Management und am Programmmanagement konsequent fort. Eine zentrale Rolle kam dabei den Änderungen aufgrund der neuen Markenstrategie zu.

Die Standardisierung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen stand auch bei den Kapitalberechnungen und dem Meldewesen nach Solvency II im Fokus.

Weitere Schwerpunkte waren die fortgesetzte Validierung von Daten, die Weiterentwicklung und kontinuierliche Aktualisierung des Governance-Systems und der unternehmensinternen Dokumentationen sowie die laufende Anpassung der Modelle für die Risikobewertung, insbesondere für die Ermittlung der „besten Schätzwerte“ (Best Estimates).

Darüber hinaus hat sich ACREDIA intensiv mit den von der EU im Rahmen des Reviews der Solvency II Standardformel vorgenommenen Anpassungen sowie mit den Neuerungen nach

IFRS, wie insbesondere der Bewertung der Versicherungsverträge nach IFRS 17, beschäftigt. Auch die umfassenden technischen und organisatorischen Anforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die zunehmende Bedeutung von Cyberrisiken sowie die Umsetzung der Insurance Distribution Directive der EU (IDD) waren weiterhin zentrale Themen.

Zusammenfassende Darstellung

Die Solvenzkapitalberechnungen von ACREDIA zeigen, dass das Unternehmen gemessen an seinen internen wie auch den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätszielen sehr gut kapitalisiert ist. Die starke finanzielle Stabilität bedeutet, dass wir allen Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern sehr gut nachkommen können.

Das Governance-System, das wir kontinuierlich aktualisieren und weiterentwickeln, ermöglicht es uns, vorausschauend, angemessen und zeitnah auf veränderte Rahmenbedingungen und adverse Entwicklungen zu reagieren.

Risikomanagement im Jahr 2020

Ein Schwerpunkt der ACREDIA wird auch 2020 auf dem Programmmanagement sowie auf der Umstellung der Analyse und Steuerung unserer operativen Geschäftsprozesse auf Business-Process-Management liegen. Die Geschäftsprozesse der marktwirksamen und marktnahen Bereiche werden neu modelliert und folgen den Prinzipien Operational Excellence und Customer Centricity. Dadurch sollen nicht nur die Flexibilität und Marktanpassungsfähigkeit erhöht, sondern auch ein verbessertes IT Business Alignment erreicht werden – ein entscheidender Vorteil für die Implementierung unseres neuen IT-Systems. Dabei stehen auch Maßnahmen im Fokus, um den massiv ansteigenden Bedrohungen durch Cyberangriffe und den sich schnell verändernden Angriffsszenarien auf IT-Systeme und auf die Organisation Rechnung zu tragen. Ein besonderes Anliegen von ACREDIA ist es, für diese Themen höchste Sensibilisierung bei den Mitarbeitern zu erreichen.

Die Standardisierung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen soll auch für die Kernelemente des Governance-Systems sowie für die Kapitalberechnungen und das Meldewesen nach Solvency II weiter intensiviert werden.

Ein zentrales Thema wird der Solvency II Review 2020 der EU sein – zusätzlich zu aktuellen Änderungen im Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 und anderen neuen Rechtsvorschriften zum Risikomanagement sowie den Neuerungen nach IFRS, vor allem der Bewertung der Versicherungsverträge nach IFRS 17.

Es wird auch 2020 besonders wichtig sein, das Solvency II-Know-how fortwährend zu vertiefen. Eine bedeutende Rolle wird nach wie vor der unternehmensweiten Kommunikation und dem gemeinsamen Verständnis für dieses Schlüsselthema für Versicherungen zukommen, denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt dazu bei, dass Solvency II im Unternehmen gelebt und in den Arbeitsalltag integriert wird.

Ausblick für 2020

ACREDIA hat im April 2019 ihre Markenstrategie geändert und präsentiert sich seitdem ausnahmslos unter der Marke ACREDIA auf dem Markt. Ein wesentliches Ziel für 2020 ist, die Wahrnehmung und das Image der neuen Marke weiter zu stärken. Weiters hat ACREDIA seit dem Jahr 2017 laufend an der Optimierung ihrer Prozesse gearbeitet. Darauf aufbauend wird

auch im Jahr 2020 ein neues, agiles IT-System weiterentwickelt und schrittweise implementiert. Damit bleiben wir am Puls der Zeit, sind fit für die Herausforderungen der Zukunft und können unsere Kunden weiterhin bestens – und vor allem auch digital – betreuen.

Geschäftsergebnis

Das EGT betrug im Geschäftsjahr 9.945.186,26 EUR, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 8.009.342,89 EUR. Es erfolgte keine Zuweisung an die freie Rücklage, somit ergibt sich ein Jahresgewinn von 8.009.342,89 EUR.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2019 von 10.521.754,35 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 8.000.000,00 EUR, Vortrag auf neue Rechnung 2.521.754,35 EUR.

Sonstige Angaben

Die Oesterreichische Kontrollbank AG übernimmt Dienstleistungsfunktionen der Gesellschaft in den Bereichen Vermögensveranlagung und Personalwesen. Die erforderlichen Genehmigungen der Finanzmarktaufsicht für die Auslagerungsverträge gemäß § 109 VAG wurden erteilt.

Die Interne Revision wurde an die Vienna Insurance Group AG ausgelagert und der Finanzmarktaufsicht gemäß § 109 VAG angezeigt.

ACREDIA ist unter anderem Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), des Forums für Restrukturierung und Turnaround (ReTurn) und kooperiert mit dem Know-Center sowie Europas größtem Startup-Hub weXelerate.

Wien, 12. Februar 2020

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Anhang (Notes)	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.244.998,15	1.237
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	2.244.998,15	1.237
B. Kapitalanlagen		110.844.640,74	110.960
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	638.787,74	639
II. Sonstige Kapitalanlagen	(3)		
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		110.205.853,00	110.321
C. Forderungen		5.083.355,04	5.697
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer		1.830.761,26	2.293
2. an Versicherungsvermittler		3.319,59	4
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		684.834,41	591
III. Sonstige Forderungen	(4)	2.564.439,78	2.809
D. Anteilige Zinsen		395.450,21	437
E. Sonstige Vermögensgegenstände		25.600.279,25	28.187
I. Sachanlagen	(5)	1.085.719,99	1.039
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		15.258.688,54	16.273
III. Andere Vermögensgegenstände	(6)	9.255.870,72	10.875
F. Rechnungsabgrenzungsposten		696.861,24	790
G. Aktive latente Steuern	(7)	4.339.628,13	4.161
Bilanzsumme		149.205.212,76	151.468

Wien, 12. Februar 2020

Passiva	Anhang (Notes)	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR
A. Eigenkapital	(8)	90.769.684,67	91.760
I. Grundkapital			
Nennbetrag		6.000.000,00	6.000
II. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene		899.060,42	899
2. Nicht gebundene		46.906.318,43	46.906
III. Gewinnrücklagen			
Freie Rücklagen		25.012.204,89	25.012
IV. Risikorücklage		1.430.346,58	1.430
V. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag 2.512.411,46 EUR (Vorjahr 0 TEUR)		10.521.754,35	11.512
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		31.792.335,32	31.892
I. Prämienüberträge		958.993,00	1.039
1. Gesamtrechnung		1.905.728,00	2.089
2. Anteil der Rückversicherer		-946.735,00	-1.050
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	(9)	10.556.545,32	10.213
1. Gesamtrechnung		26.043.975,49	24.283
2. Anteil der Rückversicherer		-15.487.430,17	-14.070
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		1.452.000,00	1.389
1. Gesamtrechnung		4.183.000,00	3.999
2. Anteil der Rückversicherer		-2.731.000,00	-2.610
IV. Schwankungsrückstellung	(10)	18.728.551,00	18.950
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	(11)	96.246,00	300
1. Gesamtrechnung		277.205,00	864
2. Anteil der Rückversicherer		-180.959,00	-564
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		16.799.063,95	16.850
I. Rückstellungen für Abfertigungen	(12)	6.566.746,00	5.781
II. Rückstellungen für Pensionen	(13)	2.829.433,00	2.651
III. Sonstige Rückstellungen	(14)	7.402.884,95	8.417
D. Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	9.844.128,82	10.967
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		474.204,04	516
1. an Versicherungsnehmer		474.204,04	516
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.165.995,64	4.971
III. Andere Verbindlichkeiten		4.203.929,14	5.480
Bilanzsumme		149.205.212,76	151.468

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2019

I. Versicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	(16)	23.933.953,29	24.776
a) Verrechnete Prämien		24.207.813,29	25.414
aa) Gesamtrechnung	71.066.811,60		74.511
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-46.858.998,31		-49.097
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-273.860,00	-638
ba) Gesamtrechnung	-830.281,00		-1.361
bb) Anteil der Rückversicherer	556.421,00		723
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	(17)	863.402,35	2.545
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	(16)	-11.185.125,16	-10.399
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	(18)	-10.842.049,39	-11.358
aa) Gesamtrechnung	-25.296.283,65		-27.774
ab) Anteil der Rückversicherer	14.454.234,26		16.416
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-343.075,77	959
ba) Gesamtrechnung	-1.760.924,34		4.009
bb) Anteil der Rückversicherer	1.417.848,57		-3.050
4. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	(16)	-1.843.275,69	-1.743
a) Gesamtrechnung	-5.309.285,98		-5.023
b) Anteil der Rückversicherer	3.466.010,29		3.280
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(16)	-3.401.280,59	-2.779
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	(18)	-9.571.190,79	-9.484
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(18)	-9.298.277,70	-9.801
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		15.468.187,90	16.507
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-1.063.579,65	-508
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung		221.497,00	86
8. Versicherungstechnisches Ergebnis		7.525.591,55	11.978

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		7.525.591,55	11.978
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	(19)	3.094.751,14	3.185
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen 2.272.923,05 EUR		2.272.923,05	2.478
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		750.583,09	677
c) Erträge aus Zuschreibungen		21.805,00	0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		49.440,00	30
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	(20)	-675.156,43	-564
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	(18)	-543.891,31	-524
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-51.290,00	-40
c) Zinsaufwendungen		-50.355,12	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-29.620,00	0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.945.186,26	14.599
5. Steuern vom Einkommen	(21)	-1.935.843,37	-3.087
6. Jahresüberschuss		8.009.342,89	11.512
7. Jahresgewinn		8.009.342,89	11.512
8. Gewinnvortrag		2.512.411,46	0
9. Bilanzgewinn		10.521.754,35	11.512

Der Vorstand: Gudrun Meierschitz und Ludwig Mertes

Wien, 12. Februar 2020

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Acredia Versicherung AG,

Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besondere wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren)

Siehe Anhang Seite 40.

Das Risiko für den Abschluss

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 110,2 Mio. EUR ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsepreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgt ist und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben eine externe Bankbestätigung eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Weiters haben wir für gemildert bewerte Wertpapiere anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

siehe Anhang Seite 41.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz "Schadenrückstellung") in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 26,0 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir (als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariare eingesetzt und) folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäße Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 26. April 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 28. März 2019 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 28. März 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1989 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Weinberger.

Wien, am 12. Februar 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 12,5 Prozent bzw. 25 Prozent, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Sonstige Kapitalanlagen

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches, des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des RÄG 2014 beachtet. Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung beziehungsweise bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Vom Wahlrecht nach § 149 (2) zweiter Satz VAG 2016 wurde nicht Gebrauch gemacht.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 Prozent der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer gebildet. Diese Wertberichtigung wird unter den „Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen“ ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort zur Gänze abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen Wertansätzen der Unternehmens- und Steuerbilanz ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 9 und 10 UGB zulässig ist.

Prämienüberträge

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/360-System abgegrenzt. Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15-prozentigen Abschlag im Sinne des § 7 Abs. 4 RLVVU in Höhe von 336.303,39 EUR (2018: 368.626,87 EUR) gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird der im Jahr 2019 ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmer mittels Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Rückforderungsansprüchen (Regressen) gebildet. Weiters beinhaltet dieser Posten Rückstellungen für Versicherungsfälle, deren künftiger Eintritt als wahrscheinlich anzusehen ist, sowie eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadensreserve. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der Zedenten gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird pro Vertrag ermittelt.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich beziehungsweise verordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß dotiert.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In diesen Rückstellungen werden die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Bewertung der Ansprüche erfolgt nach IAS 19 (Projected Unit Credit Method).

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Pensionsansprüche erfolgt nach IAS 19 unter Verwendung der Projected Unit Credit Method. Diese stellt eine Finanzierung nach versicherungsmathematischen Einmalprämien für den jährlichen Anwartschaftszuwachs unter Berücksichtigung von Trendannahmen dar.

Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbewertung

Die auf fremde Währung lautenden Aktiva und Passiva wurden zum EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software sowie geleistete Anzahlungen für Software, die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

(2) Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus der 100-prozentigen Beteiligung an der Acredia Services GmbH sowie einer 100-prozentigen Beteiligung an der Acredia Services d. o. o. Belgrad – u likvidaciji (in Liquidation). Die Liquidation wurde mit Liquidationsbeschluss vom 28. November 2019 beschlossen. Die Eintragung in das Unternehmensregister erfolgte mit 16. Dezember 2019. Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaften.

Die Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist der Beteiligungsliste (siehe Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

(3) Sonstige Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen (in EUR)	2019	2018
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	112.683.916,00	111.340.292,00

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Verkehrs- und Börsenwerten. Der Börsenwert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere war am Bilanzstichtag um 2.478.063,00 EUR höher als ihr Bilanzwert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 51.290,00 EUR vorgenommen. Bei einem Bestand mit einem Buchwert von 12.908.720,00 EUR (Zeitwert von 12.839.020,00 EUR) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 69.700,00 EUR nicht vorgenommen, weil Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer sein wird. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Zuschreibungen in Höhe von 21.805,00 EUR gemäß RÄG 2014 vorgenommen. Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 2019 keine strukturierten Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten (2018: 0,00 EUR) in ihrem Bestand. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

(4) Sonstige Forderungen

Im Posten „Sonstige Forderungen“ ist im Wesentlichen eine Forderung an die Acredia Services GmbH in Höhe von 2.272.923,05 EUR (Beteiligungsertrag aus verbundenen Unternehmen) enthalten (2018: 2.478.146,78 EUR).

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen mit 413.224,00 EUR (2018: 398.940,00 EUR) Investitionen in gemieteten Räumen sowie mit 628.370,98 EUR (2018: 640.344,98 EUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

(6) Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von 8.900.000,00 EUR (2018: 10.500.000,00 EUR). Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt 4.124.117,00 EUR (2018: 4.870.017,00 EUR) sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Des Weiteren werden unter dieser Position noch nicht verrechnete Rückversicherungsprovisionen für das Zeichnungsjahr 2019 mit 355.870,72 EUR (2018: 375.210,36 EUR) ausgewiesen.

(7) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 4.339.628,13 EUR (2018: 4.160.742,60 EUR) wurden unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 25 Prozent auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und dem unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Positionen gebildet:

Unterschiedsbetrag (in EUR)	2019	2018
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.682.225,53	2.364.808,89
Schwankungsrückstellung	9.364.275,00	9.475.023,50
Rückstellungen für Abfertigungen	3.526.873,00	3.193.449,00
Rückstellungen für Pensionen	1.785.139,00	1.609.689,00
Summe	17.358.512,53	16.642.970,39
Daraus resultierende aktive latente Steuern	4.339.628,13	4.160.742,60

(8) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum 31. Dezember 2019 von 91.760.341,78 EUR auf insgesamt 90.769.684,67 EUR vermindert. Die Verminderung resultiert aus dem ausgewiesenen Jahresgewinn in Höhe von 8.009.342,89 EUR abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2018 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 9.000.000,00 EUR.

(9) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadensreserven (inklusive der Rückstellung für Schadensregulierungsaufwendungen) in Höhe von 26.043.975,49 EUR (2018: 24.283.051,15 EUR) zusammen, die mit Regressansprüchen von 18.980.641,34 EUR (2018: 16.988.766,09 EUR) saldiert wurden. Nach Abzug des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt 15.487.430,17 EUR (2018: 14.069.581,60 EUR) verbleibt somit eine Schadensreserve im Eigenbehalt von 10.556.545,32 EUR (2018: 10.213.469,55 EUR). Die in der Vorjahresbilanz ausgewiesene Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden und Schadenserhebungsaufwendungen im direkten Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2019 wie folgt abgewickelt:

Eigenbehalt (in EUR)	
Rückstellung zum 31.12.2018	7.619.768,55
Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahre	-3.251.144,55
Rückstellung am 31.12.2019	-2.033.642,87
Abwicklungsgewinn zum 31.12.2019	2.334.981,13

Der Abwicklungsgewinn zum 31. Dezember 2019 resultiert im Wesentlichen aus Schuldnerzahlungen, die zu erheblichen Rückflüssen bei bereits ausbezahlten Entschädigungsleistungen beziehungsweise zur Auflösung von Rückstellungen vor Auszahlung geführt haben.

(10) Schwankungsrückstellung

Gemäß Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 erfolgte eine Zusammenfassung des direkten und indirekten Geschäftes.

Die Schwankungsrückstellung per 31. Dezember 2019 beträgt 18.728.551,00 EUR (2018: 18.950.048,00 EUR).

Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung per 31. Dezember 2019 liegt mit 18.728.551,00 EUR unter der Schwankungsrückstellung zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres, daher wurde im Berichtsjahr der Differenzbetrag von 221.497,00 EUR aufgelöst (2018: Auflösung von 85.601,00 EUR).

(11) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten wird die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit 96.246,00 EUR (2018: 300.072,00 EUR) ausgewiesen.

(12) Rückstellungen für Abfertigungen

Den Rückstellungen für Abfertigungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde.

Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Die aktuellen Regelungen für das schrittweise Anheben des Pensionsantrittsalters auf 65 Jahre für Frauen und Männer (2018: 65 Jahre für Frauen und Männer), ein Rechnungszinssatz von 1,02 Prozent (2018: 1,95 Prozent) sowie geplante Gehaltserhöhungen von 3,25 Prozent (2018: 3,50 Prozent) wurden berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

(13) Rückstellungen für Pensionen

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen nach IAS 19 zugrunde.

Die Berechnung wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt. Sie erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,02 Prozent (2018: 1,95 Prozent) sowie geplanter Rentensteigerungen von 2,25 Prozent (2018: 2,25 Prozent). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz, basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität.

Die Berechnung der steuerlichen Rückstellungen erfolgt mit einem Rechnungszinssatz von 6 Prozent.

Langfristige Personalarückstellungen (in EUR) Entwicklung/Aufgliederung	Pension	Abfertigung	Summe 2019	Summe 2018
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) = Personalarückstellungen zum 1.1.2019	2.651.420,00	5.781.357,00	8.432.777,00	9.166.613,00
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	0,00	195.638,00	195.638,00	191.047,00
Zinsaufwand (Interest Cost)	50.927,00	112.590,00	163.517,00	163.323,00
Zahlungen	-175.210,00	-250,00	-175.460,00	-265.637,00
Versicherungs- mathematisches Ergebnis	302.296,00	477.411,00	779.707,00	-822.569,00
DBO zum 31.12.2019	2.829.433,00	6.566.746,00	9.396.179,00	8.432.777,00
Personalarückstellungen zum 31.12.2019	2.829.433,00	6.566.746,00	9.396.179,00	8.432.777,00

(14) Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind vorwiegend die unter Punkt 6, „Andere Vermögensgegenstände“, erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien und die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit 836.697,00 EUR (2018: 759.367,00 EUR) enthalten.

(15) Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht aus den Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit 474.204,04 EUR (2018: 515.725,44 EUR) – insbesondere Prämienvorauszahlungen – sowie aus Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit 5.165.995,64 EUR (2018: 4.971.027,11 EUR). Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ betrifft mit 776.556,46 EUR (2018: 769.678,70 EUR) Verbindlichkeiten aus Steuern, mit 403.976,84 EUR (2018: 373.802,09 EUR) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und mit 2.114.728,90 EUR (2018: 3.447.664,42 EUR) eine Verbindlichkeit aus der Steuerumlage gegenüber der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG (Gruppenträger) wurde eine Unternehmensgruppe im Sinne von § 9 KStG gebildet. Die ausgewiesene Verbindlichkeit betrifft zur Gänze die Körperschaftsteuer für 2019.

Folgende Bilanzpositionen entfallen auf verbundene Unternehmen:

Sonstige Forderungen (in EUR)	2019	2018
Acredia Services GmbH	2.292.352,65	2.495.339,00
Acredia Services d. o. o. Belgrad – u likvidaciji (in Liquidation)	0,00	252,00

Andere Verbindlichkeiten (in EUR)	2019	2018
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG	2.114.728,90	3.447.664,42
Acredia Services GmbH	1.589,90	356.877,30

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2019 wie dargestellt auf:

Gesamtrechnung (in EUR)	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo*
Kreditversicherung	70.276.516,56	69.435.469,56	26.692.185,74	18.563.453,81	-11.376.640,68
Vertrauensschadenversicherung	0,00	0,00	-7.566,20	0,00	-6.053,43
Direktes Geschäft	70.276.516,56	69.435.469,56	26.684.619,54	18.563.453,81	-11.382.694,11
Indirektes Geschäft	790.295,04	801.061,04	372.588,45	306.014,68	-113.602,18
Summe 2019	71.066.811,60	70.236.530,60	27.057.207,99	18.869.468,49	-11.496.296,29
Summe 2018	74.511.082,86	73.149.811,86	23.765.010,00	19.285.863,25	-15.221.004,49

* Minus für Verluste aus Sicht der Gesellschaft

Gliederung nach geografischen Gebieten

Die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geografischen Gebieten wie folgt auf:

Gliederung nach geografischen Gebieten (in EUR)	2019	2018
Inland	57.736.107,22	61.540.242,11
EU-Mitgliedsstaaten	11.222.246,41	10.741.896,86
Drittstaaten	1.318.162,93	1.284.777,57
Gesamt	70.276.516,56	73.566.916,54

Verrechnung im indirekten Geschäft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt um ein Quartal zeitversetzt.

(17) Sonstige versicherungstechnische Erträge

Diese Position besteht im Wesentlichen aus verrechneten Prüfgebühren in Höhe von 838.174,60 EUR (2018: 1.044.456,25 EUR).

(18) Aufwendungen

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

(in EUR)	2019	2018
Gehälter einschließlich Provisionen Mitarbeiter	13.309.350,24	13.604.046,85
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	926.459,99	1.493.742,08
Aufwendungen für Altersversorgung	676.633,79	-1.361.147,52
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.299.065,19	3.171.185,26
Sonstige Sozialaufwendungen	359.236,39	323.472,28
Summe	18.570.745,60	17.231.298,95
Davon an Acredia Services GmbH	-4.259.553,53	-3.874.183,19
Gesamt	14.311.192,07	13.357.115,76

Der gesamte Personalaufwand verteilt sich auf die Geschäftsaufbringung mit 3.994.332,10 EUR (2018: 3.869.441,31 EUR) und den Versicherungsbetrieb mit 10.316.859,97 EUR (2018:

9.487.674,45 EUR). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Berichtsjahr Provisionen für externe Provisionsempfänger in Höhe von 2.729.918,98 EUR (2018: 2.676.203,96 EUR) an. Die versicherungsmathematischen Verluste werden mit 477.411,00 EUR (2018: 772.073,00 EUR) in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und mit 302.296,00 EUR in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen (2018: versicherungsmathematische Gewinne 1.544.642,00 EUR in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen) erfolgswirksam erfasst.

(19) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich aus Beteiligungserträgen von der Acredia Services GmbH (= verbundenes Unternehmen) in Höhe von 2.272.923,05 EUR (2018: 2.478.146,78 EUR), Zinsen für sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 750.583,09 EUR (2018: 677.408,08 EUR), Zuschreibungen in Höhe von 21.805,00 (2018: 0,00 EUR) und Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 49.440,00 EUR (2018: 29.701,00 EUR) zusammen.

(20) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von 543.891,31 EUR (2018: 524.312,88 EUR), Abschreibungen von Kapitalanlagen von 51.290,00 EUR (2018: 39.522,00 EUR), Zinsenaufwendungen von 50.355,12 EUR (2018: 0,00 EUR) sowie Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 29.620,00 (2018: 0,00 EUR).

(21) Steuern vom Einkommen

(in EUR)	2019	2018
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	2.114.728,90	2.894.880,98
Körperschaftsteuer Vorjahr	0,00	552.783,44
Veränderung aktive latente Steuern	-178.885,53	-360.584,07
Gesamt	1.935.843,37	3.087.080,35

Latente Steuern

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB in Höhe von 178.885,53 EUR dotiert. Die gesamte aktive Steuerabgrenzung unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 25 Prozent beträgt 4.339.628,13 EUR (2018: 4.160.742,60 EUR).

Sonstige Angaben

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und wird zur Gänze von der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG gehalten.

Die Gesellschaft steht mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, mit Sitz in 1010 Wien, Himmelpfortgasse 29, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehört deren Konsolidierungskreis an. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der OeKB EH

Beteiligungs- und Management AG mittels Vollkonsolidierung einbezogen, der am Firmensitz der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hinterlegt ist.

Zwischen OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als Gruppenträger und der Acredia Versicherung AG als Gruppenmitglied besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 ein Gruppenbesteuerungsvertrag. Zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied werden positive wie auch negative Steuerumlagen für Einkommen im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG verrechnet. Die Steuerumlage beträgt 25 Prozent des Einkommens im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG des Gruppenmitgliedes. Soweit bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitgliedes noch nicht verrechnet sind und soweit auch keine negative Steuerumlage geleistet wurde, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Steuerschlussausgleich) verpflichtet.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Aufstellung der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Kapitel „Organe der Gesellschaft“ angeführt. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 189 Angestellte ohne Vorstand und ohne Mitarbeiter in Karenz (2018: 173 Angestellte).

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist Einzelabschlussprüfer der Acredia Versicherung AG. Im Geschäftsjahr 2019 wurde für die Abschlussprüfung ein Aufwand in Höhe von 122.150,00 EUR (2018: 119.826,80 EUR) erfasst.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 1.603.093,78 EUR (2018: 132.594,56 EUR) entfielen im Geschäftsjahr 204.724,49 EUR (2018: 601.520,87 EUR) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG. Die Bruttobezüge einschließlich Prämien der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 805.247,98 EUR (2018: 986.288,49 EUR).

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 49.000,00 EUR (2018: 77.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 260.000,00 EUR (2018: 409.000,00 EUR). Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 965.000,00 EUR (2018: 954.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 4.982.000,00 EUR (2018: 5.004.000,00 EUR).

Die Aufsichtsratsvergütungen werden seit dem Geschäftsjahr 2009 ausschließlich an die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG verrechnet.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen, eingetreten.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2019 von 10.521.754,35 EUR wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 8.000.000,00 EUR (2018: 9.000.000,00 EUR), Vortrag auf neue Rechnung 2.521.754,35 EUR (2018: 2.512.411,46 EUR).

Wien, 12. Februar 2020

the case of a single factor, the variance of the error term is assumed to be constant. In the case of a two-factor model, the error term is assumed to be constant within each cell, but the variance may vary across cells. This is known as the random effects model. The random effects model is more appropriate than the fixed effects model in the case of a two-factor model because it allows for the possibility of heteroscedasticity.

The random effects model is a special case of the general linear model. In the general linear model, the error term is assumed to be constant across all observations. The random effects model is a special case of the general linear model in which the error term is assumed to be constant within each cell, but the variance may vary across cells.

The random effects model is a special case of the general linear model. In the general linear model, the error term is assumed to be constant across all observations. The random effects model is a special case of the general linear model in which the error term is assumed to be constant within each cell, but the variance may vary across cells.

The random effects model is a special case of the general linear model. In the general linear model, the error term is assumed to be constant across all observations. The random effects model is a special case of the general linear model in which the error term is assumed to be constant within each cell, but the variance may vary across cells.

The random effects model is a special case of the general linear model. In the general linear model, the error term is assumed to be constant across all observations. The random effects model is a special case of the general linear model in which the error term is assumed to be constant within each cell, but the variance may vary across cells.

The random effects model is a special case of the general linear model. In the general linear model, the error term is assumed to be constant across all observations. The random effects model is a special case of the general linear model in which the error term is assumed to be constant within each cell, but the variance may vary across cells.

The random effects model is a special case of the general linear model. In the general linear model, the error term is assumed to be constant across all observations. The random effects model is a special case of the general linear model in which the error term is assumed to be constant within each cell, but the variance may vary across cells.

The random effects model is a special case of the general linear model. In the general linear model, the error term is assumed to be constant across all observations. The random effects model is a special case of the general linear model in which the error term is assumed to be constant within each cell, but the variance may vary across cells.

The random effects model is a special case of the general linear model. In the general linear model, the error term is assumed to be constant across all observations. The random effects model is a special case of the general linear model in which the error term is assumed to be constant within each cell, but the variance may vary across cells.

The random effects model is a special case of the general linear model. In the general linear model, the error term is assumed to be constant across all observations. The random effects model is a special case of the general linear model in which the error term is assumed to be constant within each cell, but the variance may vary across cells.

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2019 | Anlage 1 zum Anhang

Anschaffungs- und Herstellungskosten (in EUR)

	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.368.273,92	1.315.814,75	0,00	2.684.088,67
2. Geleistete Anzahlungen Software	1.144.775,52	1.036.871,57	1.131.095,94	1.050.551,15
	2.513.049,44	2.352.686,32	1.131.095,94	3.734.639,82
II. Sachanlagen:				
1. Investitionen in gemieteten Räumen	1.228.606,22	92.678,03	10.457,29	1.310.826,96
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.396.474,41	283.737,81	175.837,96	2.504.374,26
3. Geleistete Anzahlungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	44.125,01	0,00	44.125,01
	3.625.080,63	420.540,85	186.295,25	3.859.326,23

Kumulierte Abschreibungen (in EUR)

	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.275.990,92	213.650,75	0,00	1.489.641,67
2. Geleistete Anzahlungen Software	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.275.990,92	213.650,75	0,00	1.489.641,67
II. Sachanlagen:				
1. Investitionen in gemieteten Räumen	829.666,22	78.394,03	10.457,29	897.602,96
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.756.129,43	295.711,81	175.837,96	1.876.003,28
3. Geleistete Anzahlungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.585.795,65	374.105,84	186.295,25	2.773.606,24

Nettobuchwerte (in EUR)

	Stand 01.01.2019	Stand 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	92.283,00	1.194.447,00
2. Geleistete Anzahlungen Software	1.144.775,52	1.050.551,15
	1.237.058,52	2.244.998,15
II. Sachanlagen:		
1. Investitionen in gemieteten Räumen	398.940,00	413.224,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	640.344,98	628.370,98
3. Geleistete Anzahlungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	44.125,01
	1.039.284,98	1.085.719,99

Beteiligungsliste | Anlage 2 zum Anhang

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen Beteiligungen (§ 189a Z 2 UGB):

	Kapitalanteil	Eigenkapital in EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in EUR	Bilanzstichtag
Acredia Services GmbH	100 %	12.137.502,16	2.272.923,05	31.12.2019
Acredia Services d. o. o. Belgrad – u likvidaciji (in Liquidation)	100 %	517.973,80	-18.325,00	31.12.2019

Business Report 2019

Short Summary of the Financial Highlights and the Business Development in 2019

Non-binding translation, only the German version is legally binding

Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board received regular detailed reports from the Management Board on the performance and financial position of Acredia Versicherung AG and its subsidiaries. Regular meetings and prompt oral and written reports from the Management Board enabled the Supervisory Board to fulfil the duties that are incumbent on it by virtue of the law and the company's Articles of Association.

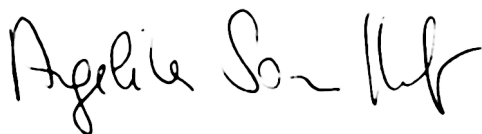
The duties of the audit committee pursuant to Section 123 (9) of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG) are performed by the Supervisory Board pursuant to Section 123 (8) of the Austrian Insurance Supervision Act.

The accounts, annual financial statements for 2019 and the operating and financial review were audited by KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft and received an unqualified auditor's certificate. The Supervisory Board has approved the results of the audit.

We have examined the annual financial statements for the year to 31 December 2019, the operating and financial review, and the Management Board's proposal for the appropriation of profits. The above examination found no grounds for objections, including with respect to the satisfactory level of solvency of the company.

The Supervisory Board has approved the annual financial statements drawn up by the Management Board, which are thereby adopted under Section 96 (4) of the Austrian Stock Corporation Act. We support the Management Board's proposal for the appropriation of profits and recommend that it be approved by the General Meeting.

On behalf of the Supervisory Board



Angelika Sommer-Hemetsberger

Chairwoman

Vienna, March 2020

Management Report

Insurance portfolio development

General Information

The year 2019 was marked by the implementation of a strategic realignment of ACREDIA. As part of the new brand strategy, the brands "Prisma Die Kreditversicherung" and "OeKB Versicherung" have vanished. Since April 2019 we only have one brand, "ACREDIA". The visual appearance of the brand has also been completely revised. The central element in ACREDIA's new appearance is the claim "ACREDIA encouraging business action". In this way, we emphasize the benefits that insurance enables: to make entrepreneurial decisions faster, more freely and more courageously. In the run-up to the changeover, a new streamlined portfolio for the insurance products was created, which was launched on the market under the ACREDIA brand.

A key goal for 2020 is to further strengthen the perception and image of the new brand. Furthermore, ACREDIA has been working continuously on optimizing its processes since 2017. A new, agile IT system will be further developed and progressively implemented in 2020. This will keep us at the cutting edge, equip us to meet the challenges of the future and enable us to continue to provide our customers with the best possible - and above all digital - support.

Turnover development

Acredia Versicherung AG's turnover development in 2019 was below the previous year and below target. Written premiums in the primary insurance segment were down by 4.5 percent year-on-year to 70.3 million EUR. The majority of this is accounted for by the Global Insurance (ACREDIA Global and ACREDIA Easy) and the Single Buyer Insurance (ACREDIA Single) including Top Up Cover (ACREDIA TopUp). The other premium income is divided between the products ACREDIA Project (insurance for single deliveries and projects), ACREDIA Veto (preferential payment insurance), ACREDIA Select, ACREDIA ToGo and the cooperation agreement with the Euler Hermes World Agency.

Total turnover from primary insurance and reinsurance decreased by 4.6 percent year-on-year to 71.1 million EUR and was therefore roughly at the level of 2017.

Acredia Services GmbH developed well and was able to increase revenue. This consists of the credit rating fees charged to ACREDIA policyholders and the fees for credit enquiries from Euler Hermes for Austria and Southeast Europe. These are the main sources of revenue. The third business segment, debt collection, develops well and has still good potential for growth.

New business

ACREDIA's new business, including contract enhancements within the existing portfolio, was significantly lower than in the previous year. This is mainly because the risk assessment of many prospective insurance customers has led to lower demand due to the lack of negative experiences.

Policy portfolio

As at 31/12/2019, the company had around 2580 contracts in its portfolio. Although competition in the credit insurance industry has intensified massively in recent years, ACREDIA's contract retention rate remains at a gratifyingly high level. Although the change in the brand strategy was accompanied by some changes for the customers, almost all customers could be kept in ACREDIA thanks to the good consulting by the account managers.

Credit assessments

The number of credit limits rose to over 190,000. Total exposure at the end of 2019 was 30.1 billion EUR, slightly above the previous year. That development clearly reflects policyholders' efforts to exploit new business opportunities and ACREDIA's efforts to assist customers in that regard. We highly emphasise on risk underwriting tailored to suit customer needs and on active portfolio management together with the client.

Indemnification payments

Effective losses in 2019 reached a level of 24,278,509.98 EUR, or 34.6 percent of earned premiums. In 2019, we again successfully managed to protect our customers from major defaults and to generally limit the negative effects of insolvencies for our customers by taking appropriate precautionary measures. For 2020 we expect an increase in indemnification payments.

Outlook for 2020

Compared to last year the number of insolvencies increased significantly around the world in 2019 (+ 9 percent). However, in Austria, insolvencies rose by just under 1 percent. By contrast, the number of insolvencies rose sharply, especially in China (+ 20 percent). To a much lesser extent, insolvencies rose in Western Europe (+ 2 percent) and North America (+ 3 percent). A further rise in the number of insolvencies worldwide (+ 6 percent) is also expected in 2020, with a rise of around 1.7 percent forecast for Western Europe.

The combination of slower economic growth or an economic slowdown in the global economy, particularly in the industrialized nations, and the existing trade disputes, as well as political uncertainties and social tensions, will continue to put pressure on companies. This will require a more risk-conscious and selective approach on the part of companies and we are confident that this will again increase the demand for credit insurance and support through professional risk management. We therefore expect a slight increase in revenues in 2020. In order to meet the constantly changing requirements of the market, a strategic focus is on increased digitization and process optimization.

Result for the business year

Operating income for the financial year was 9,945,186.26 EUR. After tax the net income for the period was 8,009,342.89 EUR. There was no allocation to unappropriated reserves, resulting in a net profit for the year of 8,009,342.89 EUR.

Profit appropriation

The Management Board proposes to use the net profit for the financial year 2019 of 10,521,754.35 EUR as follows:

Distribution of a dividend of 8,000,000.00 EUR, with 2,521,754.35 EUR to be carried forward.

Other information

Oesterreichische Kontrollbank AG performs asset management and human resources services for the company. The necessary approvals for the outsourcing agreements were granted by the Austrian Financial Market Authority (FMA) in accordance with Section 109 of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG).

Internal auditing was outsourced to the Vienna Insurance Group AG and reported to the FMA in accordance with Section 109 of VAG.

ACREDIA is a member of organisations including the Austrian Insurance Association (VVO) and the Restructuring and Turnaround Forum (ReTurn) and its cooperation partners include Know-Center and weXelerate, Europe's largest start-up hub.

Vienna, 12 February 2020

Annual Financial Statements

Balance Sheet

as at 31 December 2019

Assets	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR
A. Intangible assets	2,244,998.15	1,237
I. Other intangible assets	2,244,998.15	1,237
B. Investments	110,844,640.74	110,960
I. Investments in group undertakings Shares in related companies	638,787.74	639
II. Other financial investments		
1. Debt securities and other fixed-income securities	110,205,853.00	110,321
C. Accounts receivable	5,083,355.04	5,697
I. Accounts receivable arising out of direct insurance business from		
1. policyholders	1,830,761.26	2,293
2. intermediaries	3,319.59	4
II. Accounts receivable arising out of reinsurance operations	684,834.41	591
III. Other accounts receivable	2,564,439.78	2,809
D. Interest receivable pro rata	395,450.21	437
E. Other Assets	25,600,279.25	28,187
I. Rents and office equipment	1,085,719.99	1,039
II. cash at bank and in hand	15,258,688.54	16,273
III. Other	9,255,870.72	10,875
F. Prepayments and accrued income	696,861.24	790
G. Deferred taxes	4,339,628.13	4,161
Total Assets	149,205,212.76	151,468

Vienna, 12.02.2020

Liabilities	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR
A. Capital and reserves	90,769,684.67	91,760
I. Subscribed capital		
Nominal capital	6,000,000.00	6,000
II. Capital reserves		
1. Tied reserves	899,060.42	899
2. Non-tied reserves	46,906,318.43	46,906
III. Revenue reserves		
Voluntary reserves	25,012,204.89	25,012
IV. Risk provision	1,430,346.58	1,430
V. Net profit for the financial year, of which profit carried forward 2,512,411.46 EUR (2018: 0 TEUR)	10,521,754.35	11,512
B. Technical provisions for own account	31,792,335.32	31,892
I. Provision for unearned premiums	958,993.00	1,039
1. Gross amount	1,905,728.00	2,089
2. Reinsurers' share	-946,735.00	-1,050
II. Provision for outstanding claims	10,556,545.32	10,213
1. Gross amount	26,043,975.49	24,283
2. Reinsurers' share	-15,487,430.17	-14,070
III. Provision for premium refund	1,452,000.00	1,389
1. Gross amount	4,183,000.00	3,999
2. Reinsurers' share	-2,731,000.00	-2,610
IV. Equalization reserve	18,728,551.00	18,950
V. Other technical provisions	96,246.00	300
1. Gross amount	277,205.00	864
2. Reinsurers' share	-180,959.00	-564
C. Provisions for other risks and charges	16,799,063.95	16,850
I. Provisions for severance payments	6,566,746.00	5,781
II. Provisions for other pensions	2,829,433.00	2,651
III. Other provisions	7,402,884.95	8,417
D. Other liabilities	9,844,128.82	10,967
I. Accounts payable arising out of direct insurance business to	474,204.04	516
1. policyholders	474,204.04	516
II. Accounts payable arising out of reinsurance operations	5,165,995.64	4,971
III. Other	4,203,929.14	5,480
Total equity and liabilities	149,205,212.76	151,468

Profit and Loss Account

for the year ended 31 December 2019

I. Technical account	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR
1. Earned premiums	23,933,953.29	24,776
a) Premiums written	24,207,813.29	25,414
aa) Gross amount	71,066,811.60	74,511
ab) Reinsurers' share	-46,858,998.31	-49,097
b) Change in premium deferrals	-273,860.00	-638
ba) Gross amount	-830,281.00	-1,361
bb) Reinsurers' share	556,421.00	723
2. Other technical income	863,402.35	2,545
3. Claims incurred	-11,185,125.16	-10,399
a) Claims paid	-10,842,049.39	-11,358
aa) Gross amount	-25,296,283.65	-27,774
ab) Reinsurers' share	14,454,234.26	16,416
b) Change in the provision for outstanding claims	-343,075.77	959
ba) Gross amount	-1,760,924.34	4,009
bb) Reinsurers' share	1,417,848.57	-3,050
4. Expenses for premium refunds	-1,843,275.69	-1,743
a) Gross amount	-5,309,285.98	-5,023
b) Reinsurers' share	3,466,010.29	3,280
5. Operating expenses	-3,401,280.59	-2,779
a) Acquisition costs	-9,571,190.79	-9,484
b) Other operating expenses	-9,298,277.70	-9,801
c) Reinsurance commission and profit participation from ceded reinsurance	15,468,187.90	16,507
6. Other technical expenses	-1,063,579.65	-508
7. Change in the equalization reserve	221,497.00	86
8. Balance on the technical account for general business	7,525,591.55	11,978

II. Non-technical Account	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR
1. Balance on the technical account for general business	7,525,591.55	11,978
2. Investment income	3,094,751.14	3,185
a) Income from participating interests, Share derived from affiliated companies 2,272,923.05 EUR	2,272,923.05	2,478
b) Income from other investments	750,583.09	677
c) Income from write-ups	21,805.00	0
d) Gains on the realization of investments	49,440.00	30
3. Investment expenses and charges	-675,156.43	-564
a) Investment management expenses	-543,891.31	-524
b) Value adjustments on investments	-51,290.00	-40
c) interests expense	-50,355.12	0
d) Losses on the realization of investments	-29,620.00	0
4. Profit or loss on ordinary activities before tax	9,945,186.26	14,599
5. Tax on profit or loss on ordinary activities	-1,935,843.37	-3,087
6. Surplus for the financial year	8,009,342.89	11,512
7. Net profit for the year	8,009,342.89	11,512
8. Retained profit brought forward from previous year	2,512,411.46	0
9. Net profit for the financial year	10,521,754.35	11,512

The Board of Management: Gudrun Meierschitz and Ludwig Mertes

Vienna, 12 February 2020

**Medieninhaber,
Herausgeber und Verleger:**

Acredia Versicherung AG
Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien
office@acredia.at
www.acredia.at

Firmenbuchnummer: FN 59472 i

Acredia Versicherung AG, Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien
T +43 (0)5 01 02-0, office@acredia.at, www.acredia.at

ACREDIA 
MACHT MUT ZU HANDELN